



© cc

15 Flugzeugentführer waren Saudis. Saudische Diplomaten und Geheimdienstleute halfen entscheidend

# Terror von 9/11: Die USA schützen die Hintermänner (Teil 1)

Urs P. Gasche / 03. Jul 2019 - Zeugenaussagen und neue Informationen weisen auf ein saudiarabisches Komplott hin. Doch die US-Geheimdienste halten den Deckel zu.



Trümmer des eingestürzten World Trade Centers (© NOAA/Wikimedia Commons/cc)

Der Terroranschlag vom 11. September 2001 in New York kostete fast 3000 Menschen das Leben, eröffnete den «Krieg gegen den Terror» mit bis heute gültigen Ausnahmegesetzen. 9/11 war Anlass oder Vorwand für den [Krieg gegen](#)

[Afghanistan](#) mit bis heute mehr als einer halben Million Todesopfern, den [Krieg gegen den Irak](#) mit über einer Million Todesopfern sowie für den Boykott und den Informationskrieg gegen den Iran.

### **9/11: Ein saudisches Komplott**

Hinter den Terroranschlägen von 9/11 in den USA steckte ein *saudisches Netzwerk*. Es reichte bis in saudische Regierungskreise und in die königliche Familie. Seit dem Anschlag sind *die US-Regierungen Komplizinnen dieses Komplotts*: Sie decken Hintermänner und sabotieren eine gründliche Aufklärung. Die USA verlangen nicht einmal, dass Saudiarabien seine bekannten saudischen Terroristen-Helfer mit Diplomatenpässen bestraft. Vorrang hat offensichtlich die strategische Freundschaft der USA mit den Saudis.

#### **Quellen**

- Sämtliche Quellen akribisch ausgewertet hat die Anwaltskanzlei Kreindler & Kreindler LLP in ihrer [Klageschrift gegen Saudiarabien](#) im Namen von mehreren Tausend Opfer-Angehörigen und Verletzten. Über den brisanten Inhalt der Klageschrift haben Schweizer Medien bisher nicht informiert. Ein Gericht in New York hat im März 2018 eine Untersuchung eröffnet.
- Auswertung von FBI-Akten vom britischen Journalisten [Andrew Cockburn](#) im [«Harper's Magazine»](#) (10/2017).
- Die teilweise immer noch zensurierten [28 erst im Jahr 2016 veröffentlichten Seiten](#) des offiziellen [«THE 9/11 COMMISSION REPORT»](#) von 2004.

**Infosperber informiert in drei Teilen.**

### **Drei relevante Ungereimtheiten**

#### *Erste Ungereimtheit:*

Kein einziger der Terroristen, welche die Flugzeuge entführt und die Terroranschläge ausgeführt hatten, stammt aus Afghanistan, dem Irak oder dem Iran.

15 der 19 Flugzeugentführer waren Saudis, zwei kamen aus den Emiraten und je einer aus Ägypten und aus dem Libanon (siehe Foto oben. [Hier im Grossformat](#)).

Nach heutigem Wissen erhielten die Attentäter weder aus Afghanistan, noch aus dem Irak oder dem Iran irgendwelche Unterstützung. Bin Laden applaudierte zwar in Videoaufnahmen dem Terroranschlag und seine al-Kaida hatte Ausbildungslager in Afghanistan organisiert, doch mit der operativen Vorbereitung in den USA hatte er – auch nach Aussage des ehemaligen afghanischen Präsidenten Hamid Karzai – nichts zu tun.

Alles deutet darauf hin, dass die US-Regierung die Terroranschläge von 9/11 als willkommene Gelegenheit wahrnahm, um die Kriege die gegen Afghanistan und Irak loszutreten, die von Militär- und Geheimdienstkreisen schon länger geplant waren<sup>1</sup>. Diese Kreise wollten die «Regime Changes» in Afghanistan, Irak und Libyen, und sie befürworteten noch heute «Regime Changes» in Iran, in Syrien und im Libanon.

#### *Zweite Ungereimtheit:*

Es ist offensichtlich, dass die saudischen Hijackers, die fast alle schlecht englisch konnten, auf *eine ausgefeilte logistische Hilfe angewiesen* waren, um sich an verschiedenen Orten der USA niederzulassen, fliegen zu lernen und um miteinander sicher kommunizieren zu können. Trotzdem unternahmen die Geheimdienste und die US-Regierung nichts, um das Netzwerk hinter den Hijackern aufzudecken. Im Gegenteil: Sie haben Recherchen des US-Kongresses und von Journalisten so gut sie nur konnten behindert.

#### *Dritte Ungereimtheit:*

Bezeichnenderweise nicht öffentlich, aber in einem geheimen Memo von 2010 erklärte die damalige US-Aussenministerin Hillary Clinton, dass «*Geldgeber in Saudiarabien die grössten Finanziierer von terroristischen Sunniten-Gruppen weltweit*» sind. Dieses Memo kam nur dank Wikileaks an die Öffentlichkeit.



Zu den Terroristen-Gruppen, welche die Saudis finanziell und logistisch unterstützen, gehörten Al-Kaida, die Taliban und die Lashkar-e-Tauba – eine islamistische Terrororganisation in Kaschmir. Das hatte Clinton in diesem internen Memo präzisiert.

### **Verbindungen bis zum saudischen Machtapparat**

Trotz diesem Wissen und trotz grossem Verdacht verschleierten und verschleiern die US-Regierungen unter George W. Bush, Barack Obama und heute unter Donald Trump das saudische Netzwerk, das hinter den saudischen Terroristen von 9/11 agierte. Sie halten den Deckel der Geheimhaltung darüber und behandeln die saudischen Machthaber wie Freunde.

Die mit den Saudis strategisch und finanziell eng verknüpften USA hatten ihre verbündeten Saudis bereits kurz nach 9/11 von jedem Verdacht freigesprochen. Die US-Behörden verhinderten immer wieder, dass entscheidende Dokumente des FBI eingesehen und FBI-Leute befragt werden konnten.

- **Damit machen sich die US-Geheimdienste und die US-Regierungen seit 9/11 zu Komplizinnen des saudischen Terrornetzwerks.**

Vor 9/11 habe der Inlandgeheimdienst FBI Informationen über die künftigen Flugzeugentführer und ihre Helfer nicht mit dem Auslandgeheimdienst CIA geteilt, kritisierte der Bericht der Geheimdienstausschüsse des US-Kongresses. Der Terroranschlag hätte sonst wahrscheinlich verhindert werden können ([NYT vom 24.7.2003](#)).

Noch bedenklicher ist jedoch die Haltung der Geheimdienste und der drei US-Administrationen Bush, Obama und Trump *nach* dem Terroranschlag von 9/11. Trotz des horrenden Anschlags mit fast 3000 Toten, der am Anfang der Kriege in Afghanistan, in Irak und schliesslich in Syrien stand, zeigen sich US-Geheimdienste und US-Behörden *nicht daran interessiert, das Netzwerk der 9/11-Terroristen aufzudecken*.



Der offizielle [«THE 9/11 COMMISSION REPORT»](#) von 2004 nennt als Drahtzieher Usama bin Laden und die Al-Kaida. Er schweigt sich jedoch darüber aus, wie stark bin Laden und die Al-Kaida von *der saudischen Regierung* via «Wohltätigkeitsorganisationen» *finanziert wurde*. Einen Monat nach 9/11 führten die USA Krieg gegen Afghanistan, wo sich Bin Laden aufhielt.

- **Die saudischen Hintermänner und Finanziere der Terroristen hingegen haben die USA nicht nur geschont, sondern geschützt.**

Insgesamt 28 Seiten des Untersuchungsberichts des US-Kongresses von 2004 mit einigen *Angaben über saudische Verbindungen* wurden geheim gehalten. Noch Mitte April 2016 hatte Saudiarabien damit *gedroht*, US-Wertpapiere und Anleihen im Wert von 750 Milliarden Dollar zu verkaufen, falls die wahrscheinlich belastenden «28 Seiten» des Untersuchungsberichts von 2004 freigegeben würden.

- *Gegen den Widerstand des US-Präsidenten* erzwang der Kongress im Sommer 2016 die Offenlegung dieser [28 Seiten](#) – allerdings mit mehreren eingeschwärzten Stellen.

Immerhin geht aus den 28 Seiten Folgendes hervor:

1. Der von den Saudis bezahlte Omar al-Bayoumi arbeitete laut FBI-Informationen für den *saudischen Geheimdienst und verfügte über einen Diplomatenpass*. Al-Bayoumi unterstützte die Attentäter erheblich;
2. ein Beamter des *saudischen Innenministeriums* war im gleichen Hotel in Virginia abgestiegen wie einer der Flugzeugentführer;
3. einige der Flugzeugentführer hatten während ihres Aufenthalts in den USA Kontakt mit saudischen Diplomaten, die *Verbindungen zur saudischen Regierung* hatten;
4. *Mitglieder der saudischen Regierung und der saudischen Königsfamilie* haben die Attentäter und ihre Helfershelfer in den USA auf Umwegen finanziert.

\*\*\*\*\*

**Über weitere Fakten und Beweisstücke für ein saudisches Komplott hinter den 9/11-Hijackern folgt ein zweiter Teil: «Saudische Diplomaten, Regierungskreise und Imame waren Teil des Netzwerks hinter den Terroranschlägen von New York».**

\*\*\*\*\*

**Infosperber-DOSSIER:  
«Saudiarabien: Mächtiger Terrorstaat»**

\*\*\*\*\*

1 Wesley Clark: «Talk to Commonwealth Club», October 3, 2007

## OFFIZIELLE US-UNTERSUCHUNGSBERICHTE

- 2002: «Post.9/11 Joint Inquiry der House and Senate Intelligence Committees». Schlussfolgerung: Die Unterstützung der Hijackers aus dem Ausland muss von den Geheimdiensten oder von «law inforcement agencies» näher untersucht werden. 28 Seiten wurden nicht frei gegeben.
- 2004: «The 9/11 Commission Report» einer von Präsident Georg W. Bush eingesetzten Kommission.
- 2008: «Report des «National Institute of Standards and Technology» NIST über den Einsturz des Gebäudes WTC7. Schlussfolgerung: Feuer brachte WTC7 zum Einsturz.
- 2016: Die fehlenden 28 Seiten des Kongressberichts von 2002 werden veröffentlicht.





© cc

Die Drahtzieher von 9/11 reichen bis zur saudischen Regierung

## Das saudische Komplott hinter dem Anschlag von 9/11 (Teil 2)

*Urs P. Gasche / 05. Jul 2019 - Saudische Diplomaten, Regierungskreise und Imame waren Teil des Netzwerks hinter den Terror-Anschlägen von New York.*

*Red. Der erster Teil mit dem Titel «Die USA wollen Hintermänner von 9/11 nicht denunzieren» legte dar, wie drei US-Administrationen zu verhindern suchten und immer noch suchen, das Ausmass des saudischen Komplotts hinter dem Terroranschlag von 9/11 aufzuklären. Dieser zweite Teil zeigt auf, was über das saudische Netzwerk hinter den Attentätern bekannt ist. Die wichtigste neue Quelle ist die Anklageschrift der Kanzlei Kreindler & Kreindler LLP im Namen von mehreren Tausende Opfer-Angehörigen in New York. Über deren brisanten Inhalt haben Schweizer Medien bisher nicht informiert.*

### Ohne Logistik ging es nicht

15 der 19 Flugzeugentführer von 9/11 kamen aus Saudiarabien. Unter grösster Geheimhaltung mussten sie sich in den USA verstreut im ganzen Land vorbereiten. Bekannt wurden ihre Zellen in San Diego, New Jersey und Florida. Die meisten konnten nur schlecht oder gar kein englisch. Sie brauchten materielle Unterstützung und Deckung sowie eine Logistik, um miteinander in Kontakt zu sein und sich abzusprechen.

## **9/11: Ein saudisches Komplott**

Hinter den Terroranschlägen von 9/11 in den USA steckte ein *saudisches Netzwerk*. Es reichte bis in saudische Regierungskreise und in die königliche Familie. Seit dem Anschlag sind *die US-Regierungen Komplizinnen dieses saudischen Komplotts*: Sie decken Hintermänner und sabotieren eine gründliche Aufklärung. Die USA verlangen nicht einmal, dass Saudiarabien seine saudischen Terroristen-Helfer mit Diplomatenpässen bestraft. Vorrang hat offensichtlich die strategische Freundschaft der USA mit den Saudis.

### **Quellen**

- Sämtliche Quellen akribisch ausgewertet hat die Anwaltskanzlei Kreindler & Kreindler LLP in ihrer [Klageschrift gegen Saudiarabien](#) im Namen von mehreren Tausend Opfer-Angehörigen. Schweizer Medien haben über den *brisanten Inhalt* der Klageschrift bisher nicht informiert. Ein Gericht in New York befasst sich seit März 2018 mit der Klage.
- Auswertung von FBI-Akten vom britischen Journalisten [Andrew Cockburn](#) im [«Harper's Magazine»](#) (10/2017).

**Infosperber informiert in drei Teilen.**

## **Unterstützung von innerhalb der saudischen Regierung**

Ein Memo der FBI-Zentrale in San Diego vom 2. Juli 2002, das erst spät gegen viele Widerstände herausgerückt wurde, stellt fest, dass es «unumstössliche Beweise dafür gibt, dass es innerhalb der saudischen Regierung Unterstützung für diese Terroristen gab». Es handelte sich um die beiden in San Diego stationierten Terroristen und Flugzeugentführer Nawaf al-HASMI und Khalid al-MIHDHAR. US-Senator *Bob Graham*, der von 2001 bis 2003 den *Geheimdienstausschusses des Senats leitete*, vermutete schon früh ein verschwörerisches Netzwerk: «Fast intuitiv glaubte ich, dass die Terroristen, die diesen Angriff durchführten, ein ausgeklügeltes Unterstützungsnetzwerk gehabt haben mussten, im Ausland und in den USA selbst.» Um die Vorbereitungen des Anschlags geheim zu halten, seien diplomatische Fassaden genutzt worden, die «wenigstens teilweise von einem Nationalstaat zur Verfügung gestellt werden mussten».

## **Geheimdienst FBI torpediert die Aufklärung**

Man würde aufgrund dieser schwer wiegenden Vermutungen erwarten, dass die US-

Regierung mit allen Mitteln versuchte und versucht, die Existenz und das Ausmass eines terroristischen Netzwerks aufzudecken, in das saudische Regierungskreise involviert waren. Das Gegenteil war der Fall. Die US-Administrationen unter Georg W. Bush und Barack Obama nahmen die Saudis in Schutz, wo sie nur konnten. Die saudischen Geheimdienste zählen und gehören immer noch zu den engsten Verbündeten der US-Geheimdienste.

Die Vertuschungsstrategie begann schon wenige Tage nach dem Terroranschlag von 9/11: saudische Staatsbürger konnten die USA mit Privatflugzeugen verlassen, obwohl für solche Maschinen ein Flugverbot bestand. An Bord befanden sich Botschaftspersonal und Mitglieder der weit verzweigten Familie von Osama bin Laden, dem damaligen Chef des Terrornetzwerks al-Kaida, das von den Saudis tatkräftig und finanzielle stark unterstützt wurde.

Es weckt gewaltiges Misstrauen, dass nach diesem Terroranschlag, der fast 3000 Tote forderte, wichtige Spuren in Richtung saudisches Komplott nicht akribisch verfolgt wurden.

Ausgerechnet *Robert Mueller*, der heute als Sonderanwalt in Sachen Russland-Connection mit aller Hartnäckigkeit ermittelt, hatte damals als *Direktor des Geheimdienstes FBI* verhindert, dass das saudische Unterstützungs-Netzwerk an den früheren Aufenthaltsorten der 9/11-Terroristen gründlich untersucht und Beweisdokumente frei gegeben werden.

Zu spüren bekam dies der frühere FBI-Anwalt *Michael Jakobson*, Spezialist der Terror-Bekämpfung. Als *Ermittler des 9/11-Ermittlungsausschusses des US-Kongresses* fand er Hinweise auf einen *Informanten des FBI* in San Diego, der einen der 9/11-Entführer gekannt hatte. Selbstverständlich wollte Jakobson diesen FBI-Informanten sofort als Zeuge befragen. Doch FBI-Direktor Robert Mueller versuchte zu verhindern, dass Jakobson in San Diego vor Ort ermittelt.

### **Brisante FBI-Dokumente weisen deutlich auf ein Komplott hin**

Trotz der Opposition von FBI-Direktor Mueller flog Jakobson nach San Diego. Im dortigen FBI-Büro stiess er auf brisante Informationen und Dokumente zu den beiden Flugzeugentführern, die sich in San Diego aufgehalten hatten.

Einer der wenigen, der diese Quellen ausgewertet hat, ist der britische Journalist [Andrew Cockburn](#) im «*Harper's Magazine*» (10/2017).

Akribisch ausgewertet sind diese und weitere Quellen auch in der [Klageschrift gegen Saudiarabien](#), welche die Anwaltskanzlei Kreidler & Kreindler LLP im Namen von Opfer-Angehörigen in New York eingereicht hat.

Im Folgenden versuchen wir, das Wichtigste zusammenzufassen.

Die Quellen aus San Diego betreffen die Terroristen [Nawaf Al-HASMI](#) und [Khalid al-MIHDHAR](#), beide aus Mekka, die am 11. September 2001 eine Passagiermaschine entführten und gegen das Pentagon abstürzen liessen.

Im Februar 2000 landeten sie mit einem Flug aus Malaysia in Los Angeles. Nach



ihrer Ankunft trafen sie in einem Restaurant Omar al-BAYOUMI. Dieser mietete den beiden künftigen Hijackern in San Diego eine Wohnung, indem er den Mietvertrag – wohl als Garant für den Mietzins – mit unterzeichnete. Zudem eröffnete er den beiden Flugzeugführern ein Bankkonto, verhalf ihnen zu Handys und Führerscheinen. Schliesslich war Al-BAYOUMI ihnen dabei behilflich, Flugschulen zu kontaktieren.

Al-BAYOUMI erzählte später das Märchen, er habe die zwei Männer im Restaurant von Los Angeles «rein zufällig» getroffen, sei mit ihnen ins Gespräch gekommen und habe sich mit ihnen befreundet.

### **Wer ist al-BAYOUMI?**

Laut FBI verfügte al-BAYOUMY über intensive Beziehungen zur saudischen Regierung, besass einen Diplomatenpass und war Imam. Er war Mitglied oder Sympathisant von al-Kaida und wurde für einen Schein-Job in San Diego jahrelang aus saudischen Quellen bezahlt. Das FBI vermutet, dass al-BAYOUMI dem saudischen Geheimdienst über Aktivitäten seiner muslimischen Gemeinschaft in San Diego berichtete.

Im Monat vor der Ankunft der beiden Terroristen al-HASMI und al-MIHDHAR in Los Angeles hatte sich al-BAYOUMI mit Fahad al-THUMAIRY getroffen. Dieser besass ebenfalls einen Diplomatenpass und arbeitete im saudischen Konsulat in Los Angeles für das saudische Ministerium für Islamische Angelegenheiten [zur Verkündung und Missionierung des Islams]. Er amtete auch als Imam in der vom saudische Königshaus finanzierten [König-Fahad-Moschee](#) in Los Angeles County. Diese Moschee besuchten die beiden Terroristen in den Tagen nach ihrer Ankunft. Der Fahrer von al-THUMAIRY machte mit den Terroristen Ausflüge zur Sea World und anderswohin (Quelle: Anhang des 9/11 Commission Report).

Erst im Jahr 2004 sollte das US-State Department al-THUMAIRY die Wiedereinreise in die USA verweigern, «weil er wahrscheinlich in terroristische Aktivitäten verwickelt ist». Jacobson und seine Kollegen des 9/11-Ermittlungsausschusses des US-Kongress konnten al-THUMAIRY in Riad in Anwesenheit saudischer Offiziere befragen. Al-THUMAIRY stritt jegliche Beteiligung ab und behauptete sogar, weder al-BAJOURI noch die beiden Hijacker je getroffen zu haben. Die Ermittler kamen zum Schluss, al-THUMAIRY «lügt» und sei «gefährlich».

### **9/11-Terroristen via saudische Offizielle finanziert**

Für die Kosten der beiden Hijacker kamen offizielle saudische Stellen auf. Just vom Zeitpunkt, als sich al-BAYOUMI in San Diego um die beiden Terroristen kümmerte, stieg dessen Gehalt als Scheinbeschäftigter eines lokalen Unternehmens, das Beziehungen zum saudischen Verteidigungsministerium hatte, von monatlich 3000 auf 7000 Dollar – bis zum September 2001. Begründung: «weitere Aufgaben». Chef

des saudischen Verteidigungsministeriums war der heutige Kronprinz *Mohammed ibn Salman*.

75'000 Dollar erhielt al-BAYOUMI in mehreren Tranchen vom *Konto der saudischen Botschaft* bei der Riggs Bank in Washington.

Die Frau des Botschafters und mehrfachen Terroristenfinanziers **Bandar IBN SULTAN** überwies die Summe an die Frau von al-BAYOUMYS Freund Osama Basnan, einen früheren Angestellten der saudischen-Botschaft. Die 75'000 Dollar waren angeblich für medizinische Behandlungen von Basnans Frau bestimmt, gingen aber an al-BAYOUMI.

BASNAN und seine Frau wurden ebenfalls von der saudischen Botschaft in Washington finanziert. BASNAN telefonierte regelmässig mit der Terroristenzelle in Hamburg und mit Verwandten von Osama bin Laden. Kurz nach 9/11 brüstete er sich, für die «Helden» von 9/11 noch mehr getan zu haben als sein Freund al-BAYOUMY.

Gleichzeitig unterstützten Angestellte des saudischen *Ministeriums für islamische Angelegenheiten* die al-Kaida und die Al-Nur Moschee in Berlin mit rund 800'000 Dollar. Bei Hamburg war die 9/11 Zelle mit Mohammed Atta stationiert, der die Al-Nur Moschee in Berlin regelmässig besuchte.

Die von der *saudischen Regierung* kontrollierten «*International Islamic Relief Organization*» und die «*al Haramain Islamic Foundation*» finanzierten nach Angaben der CIA sechs Trainingscamps in Afghanistan, in denen die künftigen 19 Flugzeugentführer «ausgebildet» wurden.

#### **Saudische «Wohltätigkeitsorganisationen»**

- the Muslim World League (MWL),
- the International Islamic Relief Organization (IIRO),
- the Rabita Trust,
- the World Assembly of Muslim Youth (WAMY),
- the Benevolence International Foundation (BIF),
- the al Haramain Islamic Foundation (AHIF),
- the Saudi High Commission for Relief of Bosnia and Herzegovina (SHC),
- the Saudi Joint Relief Committee for Kosovo and Albania (SJRC), and
- the Saudi Red Crescent (SRC),

*Die meisten dieser Organisationen finanzierten in etlichen Ländern die Terrororganisation al-Kaida. Es sind keine privaten, unabhängigen Organisationen, sondern vom saudischen Staat kontrollierte und grösstenteils finanzierte Organe. (Quelle: Anklageschrift Kreindler)*

In seiner **Klageschrift** zählt Opfer-Anwalt Kreindler zahlreiche Beweisstücke auf, wonach die insgesamt 370'000 Dollar, die nach Schätzung der 9/11-Kommission zur

Vorbereitung des Terroranschlags nötig waren, hauptsächlich über saudische «Wohltätigkeitsfonds» via *Kuriere* oder *Checks* oder via *saudische Botschaft* zu den 9/11-Unterstützern in die USA verschoben wurden. Einer der Mittelsmänner war [Sheik MOHAMMED](#), den der Bericht der 9/11 Kommission «wichtigster Architekt des Anschlags von 9/11» nennt. Mohammed war ein Kuwaiter, der von Pakistan aus operierte und Rückendeckung der Königsfamilie in Kuwait bekam. Er war Mitglied der von den Saudis finanzierten al-Kaida.

### 30 Telefonanrufe in die saudische Botschaft

In den ersten drei Monaten nach seiner Ankunft in Los Angeles wählte Terrorist el-BAYOUMI dreissig Mal die direkte Telefonnummer von Khaleid SOWAILEM in der *saudischen Botschaft*. Das geht aus FBI-Dokumenten hervor.

Noch bis 2003 figurierte SOWAILEM auf der veröffentlichten Diplomatenliste der saudischen Botschaft. Erst dann entzog das US-State Department einigen Saudis ohne Aufsehen den Diplomatenstatus, sodass SOWAILEM im Jahr 2004 nicht mehr auf der Diplomatenliste war.

Anwalt Kreindler stiess auf ein Schreiben, das von SOWAILEM unterzeichnet ist und den *Briefkopf des saudischen Ministerium für Islamische Angelegenheiten* trägt. Auf diesem Schreiben fand Kreidler SOWAILEMS direkte Telefonnummer bei der saudischen Botschaft in Washington. Genau diese Nummer hatte Terrorist BAYOUMI nach seiner Ankunft in den USA dreissig Mal angewählt.

Das Ministeriums für islamische Angelegenheiten ist für die Missionierung zuständig. Es finanziert weltweit Schulen, Universitäten und Moscheen, wo der ultrakonservative, fundamentalistische Wahabismus verbreitet wird.

Die Verbindung von SOWAILEM zu den beiden Hijackern in San Diego bestärkte Senator *Bob Graham, Leiter des Geheimdienstausschusses des US-Senats*, in seiner Überzeugung, dass ein *saudisches Netzwerk mit Beziehungen in die saudische Regierung* Organisator und Drahtzieher von 9/11 war.

Während ihres Aufenthalts in San Diego besuchten die beiden Terroristen Al-HASMI und al-MIHDHAR monatelang die kleine Moschee von Imam al-AWLAKI in einem wohlhabenden Stadtviertel von La Mesa im San Diego County. Sie erhielten dort Unterricht in englischer Sprache, nahmen Kontakt auf für Flugstunden und trafen sich regelmässig zu Gesprächsrunden mit Imam [al-AWLAKI](#).

Als Terrorist al-HASMI nach Virginia weiter zog, verhalfen ihm dort Anhänger von al-AWLAKI zu Wohnung, Transporten und zu Identitätsausweisen, die sie bei der Sicherheitskontrolle an Flughäfen zeigen konnten.

Quellen: [The Atlantic](#) vom 9.11.2011.

Später soll al-AWLAKI Flugtickets für drei der 19 Attentäter vom 11. September 2001 gekauft haben, nämlich für Mohammed Atta, Satam as-Sukami und Abu Musab ash-Shehri. Quelle: [Bericht](#) vom 3. Januar 2013 der Organisation Judicial Watch in

Washington unter Berufung auf Dokumente der US-Bundespolizei FBI.

Die [NZZ](#) berichtete am 4. Januar 2013:

*«Laut Judicial Watch kam Al-AWLAKI bald nach den Anschlägen in den Fokus der amerikanischen Ermittlungen. Schon im Oktober 2002 wurde er am John-F.-Kennedy-Flughafen in New York von der Polizei festgehalten wegen des Verdachts auf Passfälschung, dann aber wieder freigelassen. Dies, obwohl ein Haftbefehl gegen ihn in Kraft war. Später kam er zu einem nicht bestimmten Zeitpunkt erneut in amerikanischen Gewahrsam, kam dann aber zu einem ebenfalls nicht bekannten Zeitpunkt wieder frei.»*

Imam Anwar al-AWLAKI war leitender Mitarbeiter einer islamischen «Wohltätigkeitsorganisation», deren Gründer Adel Madschid al-ZINDANI war, ein Schüler von Osama bin Laden. Im Jahr 2004 bezeichnete die US-Regierung al-AWLAKI als «globalen Terroristen» und verdächtigte die von der saudischen Regierung unterstützte Wohltätigkeitsorganisation der Finanzierung von Terroristen.

### **Kronzeuge durfte nicht befragt werden**

Die beiden späteren Flugzeugentführer al-HASMI und al-MIHDHAR pflegten während ihres Aufenthalts in den USA auch enge Beziehungen ausgerechnet mit einem Informanten des FBI, [Abdussattar SHAIKH](#). Dieser informierte das FBI jedoch nicht über die Nachnamen seiner jungen Freunde und erwähnte auch nicht, dass diese Flugunterricht nahmen. Al-HASMI wohnte sogar im Haus der Familie SHAIKH, nachdem Al-MIHDHAR abgereist war.

SHAIKH erfüllt damit alle Bedingungen eines Kronzeugen. Deshalb wollten ihn die Ermittler der 9/11 Commission befragen. Doch der damalige FBI-Direktor *Robert Mueller* wies alle Forderungen, SHAIKH zu befragen, rigoros ab. Er liess SHAIKH sogar an einen geheimen Ort bringen, um ihn abzuschotten.

US-Senator *Bob Graham*, der von 2001 bis 2003 den *Geheimdienstausschusses des Senats* leitete, ist überzeugt, dass Mueller diesen Kronzeugen damals auf Anweisung aus dem Weissen Haus abgeschirmt habe.

### **«Keine Beweise»**

Trotz all diesen aufgedeckten Fakten heisst es im [Schlussbericht der 9/11-Kommission](#), es gebe «keine Beweise dafür, dass die saudische Regierung als solche oder hohe saudische Regierungsvertreter individuell die Organisation finanziert» haben. Der saudischen Seite gefiel dieses Fazit so gut, dass sie den Satz auf der Webseite ihrer Botschaft in Washington platzierte.

Dabei wäre dieser Satz näher zu analysieren: Was heisst «individuell» finanziert? Was heisst der schwammige Begriff «hohe» Beamte? Warum sind die «privaten» fundamentalistischen Stiftungen nicht erwähnt, die von der Regierung und von der

Königsfamilie finanziert und von der saudischen Regierung strikt kontrolliert werden?

### **Opfer-Anwalt klagt gegen den Staat Saudiarabien**

Die bisher genannten, starken Beweisstücke für eine Beteiligung saudischer Diplomaten und von Personen und Stiftungen aus der saudischen Königsfamilie an einem Netzwerk, das den Terroranschlag von 9/11 erst ermöglicht hatte, nutzte auch der New Yorker Anwalt *Jim Kreindler*. Im Auftrag von mehreren Tausend Angehörigen von Opfern von 9/11 verfolgt er akribisch die saudische Spur. Die Opfer-Angehörigen wählten nicht zufällig die Anwaltskanzlei Kreindler. Diese Kanzlei hatte 1988 erfolgreich ein Urteil erwirkt, das den Staat Libyen zwang, den Angehörigen der Opfer des Absturzes einer Boeing 747-Maschine beim schottischen Lockerbee als Genugtuung für jedes Opfer 10 Millionen Dollar zu zahlen, insgesamt 2,7 Milliarden Dollar.

### **«Enorme Verschleierung»**

Doch ausgerechnet die US-Regierungen unter George W. Bush und Barack Obama legten Kreindler am meisten Steine in den Weg. Gegen die Herausgabe von Dokumenten aufgrund des US-Öffentlichkeitsgesetzes legten sie «aus Gründen der nationalen Sicherheit» ihr Veto ein. Der Anwalt musste erfahren, dass die Behörden mit den Saudis – nach seinen eigenen Angaben – mindestens so viele Informationen teilten wie mit ihm.

Einer der Zeugen Kreindlers war und ist *Bob Graham*, in der Zeit von 9/11 *Leiter des Geheimdienstausschusses des Senats*. Dieser spricht nicht mehr von einer «Vertuschung» («cover up») von Regierungsseite, sondern von einer «enormen Verschleierung» («aggressive deception»). Über das saudische Netzwerk betont er : «*Ich rede vom Königreich oder der Regierung von Saudiarabien, nicht bloss von wohlhabenden saudischen Einzelpersonen.*»

16 Jahre nach dem Einsturz der drei Wolkenkratzer des World Trade Centers in New York zweifelt Kreindler nicht mehr daran:

«*Ohne substantielle finanzielle und logistische Unterstützung von Saudiarabien für al-Kaida wäre der Anschlag von 9/11 nicht möglich gewesen.*»

Doch die Rechtslage in den USA hatte ihn während all der Jahre daran gehindert, gegen den Staat Saudiarabien gerichtlich vorzugehen. Denn Voraussetzung für eine Klage wäre gewesen, dass ein US-Präsident Saudiarabien – wie den Iran oder Syrien – offiziell auf die Liste der Terrorunterstützer nimmt.

Erst am 20. März 2017 nahm der Kongress auf Druck der Opferangehörigen ein «Gesetz gegen Sponsoren von Terroranschlägen» an. Es erlaubt Angehörigen von Terroropfern, von Ländern Schadenersatz und Genugtuung zu verlangen, selbst wenn diese Länder nicht auf der Liste der «Schurkenstaaten» figurieren. Erneut

wehrte sich eine US-Administration – diesmal Präsident Obama mit dem Veto – dagegen, dass das saudische Netzwerk untersucht wird. Doch diesmal überwand der Kongress im September 2017 das Veto mit qualifizierter Mehrheit. Ein seltener Aufstand der Parlamentarier gegen eine US-Administration.

Kurz darauf, am 17. März 2017, hinterlegte Kreidler im Namen von mehreren Tausend Opfern eine [Klage auf Schadenersatz](#) gegen den Staat Saudiarabien, in der er – wie im Fall Lockerbee – für jedes Opfer eine Summe von 10 Millionen Dollar zugunsten von Angehörigen und Verletzten verlangt. Eine Kopie der Klageschrift finden Sie [hier](#).

Darauf wehrte sich Saudiarabien ein Jahr lang dagegen, dass das Gericht aufgrund der Klage eine Untersuchung eröffnet. Denn die Klage beruhe auf «Spekulationen» und «Hörensagen». Doch ein Jahr später, im März 2018, liess Bundesrichter George B. Daniels in Manhattan Kreindlers Schadenersatzklage gegen Saudiarabien zu, weil genügend Verdachtsmomente vorhanden seien. Keindler macht den Staat Saudiarabien für 9/11 voll verantwortlich.

#### **SCHWEIZER MEDIEN SCHWEIGEN**

Unter den *gedruckten* Zeitungen war im März 2018 der Blick die einzige in der Schweiz, welche eine SDA-Meldung über *die Zulassung der Klage* verbreitete. Online berichtete Watson mit einem guten Bericht von Peter Blunsch, sowie die [Online-NZZ](#).

**Doch über den *brisanten Inhalt* der veröffentlichten Klageschrift haben bisher in der Schweiz weder Zeitungen noch SRF informiert.\***

Warum die Schweizer Medien die brisanten, akribisch zusammengetragenen Informationen aus der Klageschrift sowie aus weiteren Quellen dem Publikum bis heute vorenthalten, müsste Stoff sein für Publizistik-ProfessorInnen und -studentInnen.

\*Falls ein Artikel über den Inhalt der Klage übersehen sein sollte, bitte an Infosperber melden.

#### **Entscheidende Fragen wollte niemand beantwortet haben**

Die beiden Ermittler für den «The 9/11 Commission Report» waren der frühere FBI-Anwalt [Michael Jakobson](#) und die 2017 verstorbene Anwältin Dana Lesemann. Gemeinsam schlugen sie dem Direktor der 9/11-Kommission, Philip Zelikow, folgende zwei Fragen vor, denen sie nachgehen wollten:



1. How aggressively has the U.S. Government investigated possible ties between the Saudi Government and/or Royal Family, and the September 11<sup>th</sup> attacks?
2. To what extent have the U.S. Government's efforts to investigate possible ties between the Saudi Government and/or Royal Family, and the September 11<sup>th</sup> attacks been affected by political, economic, or other considerations?

- Wie hartnäckig hat die US-Regierung mögliche Verbindungen untersucht zwischen der saudischen Regierung und/oder der königlichen Familie mit den Anschlägen vom 11. September?
- In wieweit haben politische, wirtschaftliche oder andere Überlegungen die Bemühungen der US-Regierung beeinflusst, die Verbindungen zwischen der saudischen Regierung und/oder der königlichen Familie mit den Anschlägen vom 11. September zu untersuchen?

Kurze Zeit nach dieser Anfrage wurde Dana Lesemann, die auch hartnäckig die Freigabe der 28 geheim gehaltenen Seiten des Kongressberichts von 2002 verlangte, von ihren Aufgaben entbunden.

- Der [Schlussbericht](#) der 9/11-Kommission beantwortet die beiden Fragen nicht.
- Im Schlussbericht steht auch kein Wort davon, dass nach der Verhaftung des Hijackers [Ghassan al-SHARBI](#) im Jahr 2002 in Pakistan dessen US-Flugbrevet in einem Umschlag der *saudischen Botschaft* gefunden wurde.

In einer [Befragung](#) in Guantanamo erklärte Al-SHARBI, Mitglieder der Königsfamilie hätten 9/11-Terroristen unterstützt. Diese Aussage könnte er indessen unter Folter gemacht haben.

Der langjährige «New York Times-Reporter» Philip Shenon beschreibt in seinem Buch [«Die unzensurierte Geschichte der 9/11-Untersuchung»](#), wie die Bush-Administration alle Dokumente als streng geheim qualifizierte, die etwas mit Saudiarabien zu tun haben. Die Bush-Familie pflegte seit Generationen enge freundschaftliche und geschäftliche Banden mit der Königsfamilie in Saudiarabien.



*George W. Bush mit Mitgliedern der saudischen Königsfamilie*

Zum Schluss dieses zweiten Teils über das saudische Komplott eine Einschätzung des US-Senators *Bob Graham*, der von 2001 bis 2003 den Geheimdienstausschusses des Senats leitete:

*«Falls Diplomaten der saudischen Botschaft in Washington und des saudischen Konsulats in Los Angeles direkt involviert waren, dann wäre 9/11 kein reiner terroristischer Anschlag, sondern eine Kriegshandlung einer ausländischen Regierung.»*

(«... if true, would make 9/11 not just an act of terrorism, but an act of war by a foreign government»)

\*\*\*\*\*

**Es folgt ein dritter und letzter Teil: Eine Familie mit Verbindung zur Königsfamilie verliess die USA kurz vor 9/11 fluchtartig. Die Auswertung von Videokameras am Eingang ihrer Villa zeigte mehrmals Autonummern späterer Flugzeugentführer. An der Börse spekulieren Unbekannte auf einen Kurssturz. Über all das halten die US-Behörden den Deckel drauf.**

\*\*\*\*\*

**Infosperber-DOSSIER:  
«Saudiarabien: Mächtiger Terrorstaat»**

\*\*\*\*\*

## OFFIZIELLE US-UNTERSUCHUNGSBERICHTE

- 2002: [«Post.9/11 Joint Inquiry der House and Senate Intelligence Committees»](#). Schlussfolgerung: Die Unterstützung der Hijackers aus dem Ausland muss von den Geheimdiensten oder von «law inforcement agencies» näher untersucht werden. 28 Seiten wurden nicht frei gegeben.
- 2004: [«The 9/11 Commission Report»](#) einer von Präsident Georg W. Bush eingesetzten Kommission.
- 2008: [«Report des «National Institute of Standards and Technology» NIST über den Einsturz des Gebäudes WTC7](#). Schlussfolgerung: Feuer brachte WTC7 zum Einsturz.
- 2016: Die fehlenden [28 Seiten](#) des Kongressberichts von 2002 werden veröffentlicht.



© MSNBC

FBI entdeckte saudische Komplizen der Flugzeugführer und behielt dies lange geheim

## Das saudische Komplott hinter dem Anschlag von 9/11 (Teil 3)

*Urs P. Gasche / 09. Jul 2019 - Saudis mit Diplomatenpass waren vorinformiert. Unbekannte spekulierten kurz vor 9/11 auf Kursstürze betroffener Unternehmen.*

*Red. Der erste Teil mit dem Titel «Terror von 9/11: Die USA schützen die Hintermänner» zeigte auf, wie drei US-Administrationen zu verhindern versuchten, dass das Ausmass des saudischen Komplotts hinter dem Terroranschlag von 9/11 aufgeklärt wird. Ein zweiter Teil fasste zusammen, was über das saudische Netzwerk hinter den Attentätern bekannt ist. Dieser dritte und letzte Teil rundet vorhandene Informationen über das saudische Komplott ab.*

### Unbekannte 9/11-Vorwiser spekulierten an der Börse

Der Verdacht ist brisant und beruht auf wissenschaftlicher Analyse: In den Tagen vor dem 11. September 2001, als Terroristen mit Flugzeugen die Türme des World Trade Centers in New York zum Einstürzen brachten, haben Unbekannte massenweise auf stark sinkende Börsenkurse der betroffenen Fluggesellschaften,

Banken sowie der beiden am meisten betroffenen Rückversicherungs-Konzerne gesetzt und damit Gewinne von rund 30 Millionen Dollar erzielt.

### **9/11: Ein saudisches Komplott**

Hinter den Terroranschlägen von 9/11 in den USA steckte ein *saudisches Netzwerk*. Es reichte bis in saudische Regierungskreise und in die königliche Familie. Seit dem Anschlag sind *die US-Regierungen Komplizinnen dieses saudischen Komplotts*: Sie decken Hintermänner und sabotieren eine gründliche Aufklärung. Die USA verlangen nicht einmal, dass Saudiarabien seine saudischen Terroristen-Helfer mit Diplomatenpässen bestraft. Vorrang hat offensichtlich die strategische Freundschaft der USA mit den Saudis.

#### **Quellen**

- Studie [«Detecting abnormal trading activities in option markets»](#) u.a. von Finanzprofessor Marc Chesney der Universität Zürich.
- «New York Post»: [«How the FBI is whitewashing the Saudi connection to 9/11»](#).
- FBI-Quellen akribisch ausgewertet hat die Anwaltskanzlei Kreindler & Kreindler LLP in ihrer [Klageschrift gegen Saudiarabien](#) im Namen von tausenden Opfer-Angehörigen.

#### **Infosperber informiert in drei Teilen.**

In einer wissenschaftlichen Studie mit dem Titel [«Detecting abnormal trading activities in option markets»](#) waren Finanzprofessor Marc Chesney der Universität Zürich, Assistenzprofessor Lorian Mancini vom «Swiss Finance Institute» der ETH Lausanne sowie der UBS-Analyst Remo Crameri den Auffälligkeiten mit Put-Options nachgegangen. Unter dem Titel [«Erhärteter Verdacht auf Insiderhandel vor 9/11»](#) hat Infosperber am 21.11.2016 ausführlich darüber informiert.

«Die statistische Studie deckt eindeutig äusserst dubiose Geschäfte auf, die möglicherweise von Insidern getätigt wurden», erklärt Chesney. Der Finanzprofessor ist überzeugt, dass die Frage «Insiderhandel oder glücklicher Zufall» schnell beantwortet wäre, wenn die Behörden die *Namen der Käufer* dieser Put-Optionen bekannt gäben und deren Netzwerke analysieren würden. Die US-Behörden sollten die Untersuchung neu aufrollen.

Als Mitwisser von 9/11 sind bisher einzig Saudis bekannt, welche die Attentäter in den USA betreut und finanziert hatten. Nehmen wir im Sinne einer Hypothese an, dass die Insidergeschäfte von einer hochstehenden Person des Königshauses oder

von eingeweihten saudischen Diplomaten getätigt wurden. Entsprechend müsste diese Person mehr oder weniger stark in die Vorbereitung der Anschläge involviert gewesen sein. Wenn so etwas bekannt geworden wäre, dann hätte man nur schwer erklären können, warum ein «Krieg gegen den Terror» sich gegen Afghanistan und nicht gegen Saudiarabien richten sollte.

Den wichtigsten Verbündeten im Nahen Osten wollen die US-Regierungen aber nicht aufgeben. Das kann ein Grund sein, weshalb die Namen der Optionen-Käufer nicht preisgegeben werden.

Den Verdacht auf Insidergeschäfte von Personen, die über den Anschlag eingeweiht waren und ihr Vorwissen an den Börsen ausnützten, hatten Börsenbeobachter schon bald nach 9/11 geäußert. Doch dieser Verdacht wurde im Jahr 2002 vom 500 Seiten umfassenden [offiziellen Untersuchungsbericht](#) des US-Kongresses in wenigen Sätzen kurz dementiert, ohne jedoch weder die Börsenbewegungen noch die Namen der Akteure offenzulegen.

**US-Behörden machen sich zu Komplizinnen des saudischen Komplotts: Sie weigern sich hartnäckig, die Namen der Optionen-Käufer bekannt zu geben. Es geht um die Identifizierung möglicher Hintermänner und Drahtzieher von 9/11.**

### **15 Tage vor dem Terroranschlag Hals über Kopf abgereist**

Etliche *saudische Diplomaten* sowie *Mitglieder der saudischen Regierung* hatten die Terroristen logistisch unterstützt und finanziert. Das haben wir im 2. Teil ausführlich dargelegt. Der Fokus lag auf der Terroristen-Zelle in San Diego.

Auch über die Terroristenzelle in Florida wurden Informationsbruchstücke über saudische Drahtzieher und Vertuschungsmanöver des FBI bekannt. Unter dem Titel «Wie das FBI die Saudi-Hintermänner von 9/11 weisswäscht» ([«How the FBI is whitewashing the Saudi connection to 9/11»](#)) berichtete die «New York Times» vom 12. April 2015, wie das FBI brisante Fakten unter dem Deckel hielt und zu bagatellisieren suchte.

Die Fakten:

Fünfzehn Tage vor 9/11 hatte eine saudische Familie mit Beziehungen zur Königsfamilie ihr luxuriöses Anwesen in Sarasota, Florida, fluchtartig verlassen. Sie liess Schmuck, teure Möbel, viele teure Autos – darunter ein neuer Chrysler PT Cruiser – und auch den vollen Kühlschrank zurück. Sie informierten weder einen Immobilienhändler noch die Nachbarn und hinterliessen bei der Post keine Nachsendeadresse.





*Die fluchtartig verlassene Villa der Familie al-Hijji (Bild msnbc)*

Als zwei Wochen später die WTC-Türme in New York zusammenbrachen, informierten Nachbarn, die Verdacht schöpften, das FBI. Am 19. September eröffnete das FBI eine Untersuchung, die sie *über Jahre unter dem Deckel hielt*. An die Öffentlichkeit kam unterdessen Folgendes:

- Das geflohene saudische Prominentenpaar Abdulaziz und Anoud al-HIJJI hatte «viele Beziehungen» zu «Leuten, die mit dem Terroranschlag in Verbindung» standen.
- Ein «Familienmitglied» (Zitat FBI-Bericht) trainierte in der gleichen Flugschule wie einige der Flugzeugentführer.
- Überwachungsfotos am Eingang des verlassenen Anwesens zeigten *Nummern von Autos, die von drei der Flugzeugentführern gefahren wurden*, unter anderen von Mohammed Atta. Atta steuerte die Maschine der American Airlines am 9. September in den Nordturm des World Trade Centers. Wie alle Terroristen von 9/11 war Atta ein Anhänger des fundamentalistischen Salafismus, wie er in Saudiarabien gepredigt wird.



Der 9/11-Autor [Anthony Summers](#) berichtet im US-Nachrichtensender [MSNBC](#) über die Vertuschung der saudischen Terroristen-Unterstützung in Florida.

**US-Behörden machen sich zu Komplizinnen des saudischen Komplotts: Im offiziellen Schlussbericht der 9/11-Kommission des Kongresses, deren Mitglieder Präsident George W. Bush und der Kongress eingesetzt hatten, ist kein einziges Wort über diese FBI-Informationen zu lesen.**

### **Das FBI versteckt sich hinter «hochsensiblen Material»**

Nach Angaben der «New York Times» hatte das FBI die Ermittler des Kongresses über diese Verbindungen in Florida schlicht nicht informiert. Direktor des FBI war damals *James Comey*. Comey war dafür verantwortlich, welches FBI-Material den Untersuchungsbehörden oder sogar der Öffentlichkeit freigegeben wird.

Im Jahr 2014 hat die «9/11 Review Commission» des US-Kongresses einen Bericht veröffentlicht über neue Erkenntnisse seit Veröffentlichung des «9/11 Commission Report» im Jahr 2002.

In diesem Bericht wird die FBI-Information, wonach das Paar al-Hijji «viele Beziehungen» hatte zu «Leuten, die mit dem Terroranschlag in Verbindung» standen, heruntergespielt. Das FBI habe geltend gemacht, dass diese Darstellung im FBI-Protokoll «schlecht geschrieben» und «ohne Nachweise» erstellt worden sei. Der betreffende FBI-Mitarbeiter habe auf Rückfrage hin nicht einmal erklären können, warum er dies so aufgeschrieben habe.

«Wie merkwürdig», kommentierte die «New York Times». Vertreter der «9/11 Review Commission» des Kongresses haben diesen FBI-Mitarbeiter nicht selber befragt. Sie akzeptierten einfach das Dementi des FBI-Hauptquartiers.

Das sei «noch merkwürdiger», meinte die NYT. Das Protokoll dieses FBI-Mitarbeiters war nur eines von verschiedenen FBI-Dokumenten, welches die Beziehungen der geflohenen saudischen Familie mit den Flugzeugführern im Detail beschrieb. Anwalt Thomas Julin erreichte im Namen eines Lokaljournalisten in Sarasota aufgrund des *US-Öffentlichkeitsgesetzes*, dass das FBI 80'000 Seiten zum Fall der aus Sarasota geflohenen Familie einem Bundesrichter aushändigen musste. Zuerst musste der Richter bestimmen, welche der Dokumente aus Staatssicherheitsgründen nicht ausgehändigt werden dürfen. Das Resultat: Die meisten Seiten waren mit «SECRET/NOINFORM» markiert – eine Klassifizierung für hochsensibles Material.

Anwalt Thomas Julin zeigte sich enttäuscht: «Der Widerspruch zwischen der Behauptung des FBI, es habe nichts gefunden und dem Memo, das von «vielen Beziehungen» zum Umfeld der Attentäter spricht, ist nicht plausibel aufgelöst.» Beispielsweise gebe es keine Erklärung dafür, warum die Überwachungsfotos Autoschilder der Hijacker zeigen.

## Regierungsbehörden vertuschen

US-Senator *Bob Graham*, der von 2001 bis 2003 den Geheimdienstausschusses des Senats leitete, zeigt sich überzeugt, dass das FBI einen saudische Stützpunkt in Sarasota deckt, der die Flugzeugentführer logistisch führte: «Die abrupte Abreise vor 9/11 zeigt, dass jemand einen Tipp gegeben haben dürfte.» Das Ganze passe zum «klaren Strickmuster, wie alle Behörden der US-Regierung, die über Informationen verfügen, die Rolle Saudi Arabiens bei 9/11 vertuschen».

-----  
**FAZIT: Der Terroranschlag von 9/11 wurde durch ein saudisches Komplott ermöglicht, an der Mitglieder der saudischen Regierung und der königlichen Familie beteiligt waren. Die US-Geheimdienste und die drei US-Regierungen unter Bush, Obama und Trump machten sich nach 9/11 zu Komplizinnen dieses Terror-Netzwerks, indem sie saudische Beteiligte schützten und immer noch schützen und eine Verfolgung der Drahtzieher möglichst behinderten und weiter behindern.**

Ob das im März 2018 eingeleitete *Beweisverfahren in New York* gegen die saudische Regierung zu Handen eines Bundesrichters mehr Geheimdienst-Dokumente offenlegt und das ganze Ausmass des saudischen Komplotts ans Licht bringt, ist unsicher. Denn die saudische Regierung könnte ohne Anerkennung einer juristischen Schuld rechtzeitig einem *Vergleich* zustimmen, indem sie die Opfer-Angehörigen und die Verletzten von 9/11 «freiwillig» finanziell entschädigt.

\*\*\*\*\*

- **Infosperber-DOSSIER:**  
**«Saudi Arabien: Mächtiger Terrorstaat»**

\*\*\*\*\*

## OFFIZIELLE US-UNTERSUCHUNGSBERICHTE

- 2002: **«Post.9/11 Joint Inquiry der House and Senate Intelligence Committees».** Schlussfolgerung: Die Unterstützung der Hijackers aus dem Ausland muss von den Geheimdiensten oder von «law enforcement agencies» näher untersucht werden. 28 Seiten wurden nicht frei gegeben.
- 2004: **«The 9/11 Commission Report»** einer von Präsident Georg W. Bush

eingesetzten Kommission.

- 2008: «[Report des «National Institute of Standards and Technology»](#) NIST über den Einsturz des Gebäudes WTC7. Schlussfolgerung: Feuer brachte WTC7 zum Einsturz.
- 2016: Die fehlenden [28 Seiten](#) des Kongressberichts von 2002 werden veröffentlicht.